

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Kultur- und Sportausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Dienstag, 19.03.2019
Raum: Ratssaal des Rathauses, Sophienstraße 27, 26180 Rastede
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 18:13 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Hans-Dieter Röben CDU

ordentliche Mitglieder

Herr Hendrik Lehnert CDU für Thorsten Bohmann

Herr Wolfgang Salhofen CDU

Herr Reiner Wessels CDU

Herr Benjamin Dau SPD

Frau Kerstin Icken SPD

Frau Sabine Koopmann SPD

Herr Rainer Meyer SPD

Herr Jörn Benjes B90/Grüne

Frau Dr. Sabine Eyting B90/Grüne

Frau Evelyn Fisbeck FDP für Rainer Zörgiebel

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dieter von Essen

Herr Fritz Sundermann

Herr Stefan Unnewehr

Frau Sabine Meyer

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Gäste

Frau Kathrin Janout von der Rasteder Rundschau

Frau Anna-Lena Sachs von der Nordwest Zeitung Rastede

Herr Dr. Friedrich Scheele von der Residenzort Rastede GmbH

sowie 7 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Thorsten Bohmann CDU

Herr Rainer Zörgiebel FFR

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.11.2018
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Palais Rastede - Sanierungs- und denkmalpflegerische Maßnahmen
Vorlage: 2019/053
- 6 Vorstellung des Sanierungsumfangs für die Bäder der Gemeinde Rastede
Vorlage: 2019/049
- 7 Evaluation Rastede-Ehrenamtskarte
Vorlage: 2019/043
- 8 Einwohnerfragestunde
- 9 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Röben eröffnet die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 16:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Röben stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind 11 stimmberechtigte Mitglieder.

Der Kultur- und Sportausschuss beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 13.11.2018

Der Kultur- und Sportausschuss beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses vom 13.11.2018 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 5

**Palais Rastede - Sanierungs- und denkmalpflegerische Maßnahmen
Vorlage: 2019/053**

Sitzungsverlauf:

Herr Dr. Scheele stellt anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist, den aktuellen Planungsstand für das Palaisensemble mitsamt dem Palaisgarten und den Torhäusern vor und macht insbesondere darauf aufmerksam, dass er derzeit mit fünf weiteren Antragsverfahren an der Co-Finanzierung für die bereits bewilligte Bundesförderung in Höhe von 1,44 Millionen Euro arbeitet, um den seitens der Gemeinde Rastede zu finanzierenden Fehlbedarf auf rund 400.000 bis 500.000 Euro reduzieren zu können. Er hofft, bis spätestens zum Sommer 2019 die Mitteleinwerbung abschließen zu können, um im Spätsommer/Herbst die Ausschreibungen vorbereiten und im Frühjahr 2020 mit den vorgesehenen Sanierungsarbeiten beginnen zu können.

Auf Nachfrage von Frau Fisbeck erklärt Herr Dr. Scheele, dass die Torhäuser unbefristet vermietet sind und zu einem späteren Zeitpunkt in einem zweiten Bauabschnitt saniert werden müssten.

Frau Fisbeck erkundigt sich, an welchem Punkt die Politik entscheiden soll, wie es mit den angedachten Sanierungen und Erweiterungen rund um das Palais weitergeht.

Herr Dr. Scheele erklärt, dass über die weiteren Förderanträge voraussichtlich bis zum Ende des zweiten Quartals entschieden wird, sodass eine Entscheidung im Spätsommer/Herbst ansteht, bevor die bereits angesprochenen Ausschreibungen erfolgen sollen.

Auf weitere Nachfrage von Frau Dr. Eyting hinsichtlich der angedachten zusätzlichen Veranstaltungsräume bemerkt Herr Dr. Scheele, dass für die vorgesehenen Aktivitäten zusätzliche Räumlichkeiten mit einer Kapazität von rund 120 Personen benötigt werden und nach erfolgten Vorgesprächen erste positive Signale zu erkennen waren, die vermuten lassen, dass die Denkmalschutzbehörde bei den vorliegenden Plänen im südlichen Bereich des Palais möglicherweise mitspielen wird. Auch diesbezüglich sollen in diesem Jahr Entscheidungen herbeigeführt werden, um spätestens bis zum Jahr 2022 die vorgesehenen Maßnahmen abschließen zu können.

Beschluss:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 6

**Vorstellung des Sanierungsumfangs für die Bäder der Gemeinde Rastede
Vorlage: 2019/049**

Sitzungsverlauf:

Herr Unnewehr stellt mithilfe einer umfangreichen Power-Point-Präsentation (Anlage 2 zur Niederschrift) die wesentlichen Inhalte der Vorlage noch einmal anschaulich vor und macht dabei neben den bereits vorhandenen nicht unerheblichen Zuschussbedarf für die Bäder darauf aufmerksam, dass für den Bereich an der Mühlenstraße kein Bebauungsplan vorhanden ist, sodass bei einer Realisierung eines kompletten Neubaus an diesem Standort ein zeitintensives baurechtliches Verfahren mit entsprechenden denkmalschutzrechtlichen Prüfungen erforderlich wäre.

Herr Salhofen weist darauf hin, dass die Rasteder ein Freibad am Schlosspark eindeutig favorisieren, sodass er anregt, vor eventuell weitergehenden Entscheidungen eine Bauvoranfrage für eine Sanierung zu stellen.

Herr Unnewehr stellt heraus, dass es bei einer Sanierung des Bestandsgebäudes nach Einschätzung der Verwaltung unproblematisch ist, eine Einigung mit dem Landkreis Ammerland als Genehmigungsbehörde zu erzielen.

Frau Fisbeck zeigt sich erfreut darüber, dass nunmehr aussagekräftige Fakten hinsichtlich des Sanierungsumfangs und der Kosten vorliegen und dabei für sie der Eindruck entstanden ist, dass es sinnvoller wäre, die beiden vorhandenen Bäder durch ein residenzortwürdiges adäquates Kombibad mit den Schwerpunkten „Gesundheit/Wellness/Sauna“ und „Familie/Kinder“ zu ersetzen. In diesem Zusammenhang zweifelt sie die genannte Summe von 23 Millionen Euro für ein Kombibad stark an und weist darauf hin, dass vergleichbare Objekte im Umland für deutlich unter 20 Millionen Euro realisiert wurden.

Herr Unnewehr weist darauf hin, dass bei der Kalkulation eines möglichen Kombibads die vorhandenen Standards der Rasteder Bäder berücksichtigt wurden und Detailpläne der Berechnung zum besseren Verständnis vorgelegt werden können. Dessen ungeachtet hat die Verwaltung bei der Ausarbeitung der Vorlage exakt die Beschlüsse und Arbeitsaufträge der Politik umgesetzt, wobei bereits zu Beginn der Beratungen dem Schwerpunkt Gesundheit/Wellness/Sauna seitens der Politik eine deutliche Absage erteilt wurde, sodass entsprechend der Beschlusslage lediglich eine kleinere Bedarfssauna als gewünschter Alternativvorschlag in den aktuellen Planungen auftaucht.

Frau Dr. Eyting legt dar, dass sie im Vorfeld der Beratung eigentlich ein Kombibad favorisiert hatte, jedoch die heute vorgelegten Zahlen eine eindeutige Sprache sprechen, sodass aus ihrer Sicht nur eine sukzessive Sanierung der vorhandenen Bäder in Frage kommt. Sie weist ergänzend darauf hin, dass neben den Bädern auch noch weitere Großprojekte wie die Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Palais und der KGS sowie die Troglösung an der Raiffeisenstraße anstehen, sodass ein weiteres Großprojekt wie ein Kombibad mit dem Haushalt der Gemeinde Rastede überhaupt nicht zu stemmen ist.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Eyting erklärt Herr Unnewehr, dass nach der Sanierung das Freibad barrierefrei zu erreichen ist.

Herr Rainer Meyer betont, dass sich die SPD-Fraktion noch keine abschließende Meinung gebildet hat und Kombibäder im Umland entstanden sind, die deutlich günstiger waren als die errechnete 23-Millionen-Euro-Variante. Exemplarisch nennt er das Krandlbad Wildeshausen, das energetisch perfekt für rund 6,8 Millionen Euro errichtet wurde. *Er unterbreitet daher den Antrag, vor einer weiteren Beschlussfassung eine Bereisung nach Wildeshausen vorzunehmen, um sich ein umfassendes Bild vor Ort machen zu können.*

Herr Lehnert bemerkt, dass der Wunsch nach einem gut ausgestatteten Kombibad von zahlreichen Ratsmitgliedern gehegt wurde, jedoch die heutige „Ehrenrunde“ erforderlich war, um die Augen für die Realität zu öffnen, sodass in Anbetracht der nachvollziehbaren Kostenschätzungen und der aktuellen Haushaltslage die Idee, ein Kombibad realisieren zu wollen, verworfen werden muss. Bezüglich des Antrags von Herrn Meyer führt er aus, dass sich die CDU-Fraktion bereits das Krandlbad Wildeshausen angeschaut und dabei festgestellt hat, dass dort als Anbau an ein vorhandenes Freibad lediglich ein reines Funktionsbad ohne Kleinkinderbereich etc. realisiert wurde, welches den Qualitäts- und Ausstattungsstandards der Rasteder Bäder nicht entspricht. Vor diesem Hintergrund ist es aus seiner Sicht jetzt an der Zeit, den Schritt zu gehen, und die vorgestellten Sanierungsmaßnahmen auf den Weg zu bringen. Um für das weitere Vorgehen auch planungsrechtlich auf der sicheren Seite zu sein, greift er den Vorschlag von Herrn Salhofen - eine Art Bauvoranfrage zu initiieren - noch einmal auf und stellt nachfolgenden Antrag: *Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob für den Sanitär- und Umkleidebereich im Freibad ein Ersatzbau mit gegebenenfalls kleinen Erweiterungen/Ergänzungen auch aus denkmalschutzrechtlicher Sicht genehmigungsfähig ist.*

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Röben zunächst über den Antrag von Herrn Rainer Meyer abstimmen.

Bei 5 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

Abschließend stellt der Ausschussvorsitzende Herr Röben den Antrag von Herrn Lehnert zur Abstimmung.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob für den Sanitär- und Umkleidebereich im Freibad ein Ersatzbau mit gegebenenfalls kleinen Erweiterungen/Ergänzungen auch aus denkmalschutzrechtlicher Sicht genehmigungsfähig ist.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 7

**Evaluation Rastede-Ehrenamtskarte
Vorlage: 2019/043**

Sitzungsverlauf:

Frau Meyer stellt anhand einiger Folien (Anlage 3 zur Niederschrift) die wesentlichen Inhalte der Beschlussvorlage und die angedachte Reduzierung der zu leistenden Pflichtstunden bei den Freiwilligen Feuerwehren noch einmal vor und weist darauf hin, dass der mit der Rasteder Ehrenamtskarte verbundene jährliche Aufwand rund 10.000 Euro beträgt und damit unter den zunächst gedachten Erwartungen liegt.

Frau Fisbeck erkundigt sich, warum verhältnismäßig wenig Ehrenamtskarten ausgegeben wurde.

Frau Meyer erklärt, dass die Verwaltung auch keine exakte Antwort geben kann, jedoch vermutet wird, dass ehrenamtliche Personen, die sonst auch nicht die Bäder besuchen oder regelmäßig Bücher ausleihen, keinen besonderen Anreiz haben, die Ehrenamtskarte zu erhalten.

Frau Icken bemerkt, dass viele Ehrenamtliche sehr gerne für die Allgemeinheit tätig sind und eigentlich auch keine Gegenleistung erwarten.

Auf Nachfrage von Frau Icken erklärt Frau Meyer, dass alle Ehrenamtskarten zum Sommer auslaufen und neu beantragt werden müssen.

Beschlussempfehlung:

Die Gemeinde Rastede führt die Rastede-Ehrenamtskarte bis auf Weiteres fort.

Die Vergünstigen erfolgen weiterhin angelehnt an die Vergünstigungen für „Juleica“-Inhaber unter Vorlage der Rastede-Ehrenamtskarte in Verbindung mit einem gültigen Personalausweis.

Voraussetzung für den Erhalt der Rastede-Ehrenamtskarte ist eine entsprechende ehrenamtliche, freiwillige, gemeinwohlorientierte Tätigkeit ohne Bezahlung von mindestens einem Jahr seit Antragstellung im Gemeindegebiet. Das ehrenamtliche Engagement muss mindestens 150 Stunden im Jahr ausgeübt werden, bei den Feuerwehren 100 Stunden. Die Vereins- beziehungsweise Organisationsvorsitzenden bestätigen die Erfüllung der vorgenannten Tatbestände.

Die Rastede-Ehrenamtskarte hat eine Gültigkeit von drei Jahren und kann bei Fortbestehen der Voraussetzungen verlängert werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 8

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Bürgermeister gestellt.

Tagesordnungspunkt 9

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Röben schließt die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 18:13 Uhr.